

①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑪ **DE 37 36 793 A1**

⑤1 Int. Cl. 4:  
**A47K 3/22**

②1 Aktenzeichen: P 37 36 793.5  
②2 Anmeldetag: 30. 10. 87  
④3 Offenlegungstag: 6. 4. 89

DE 37 36 793 A1

③0 Unionspriorität: ③2 ③3 ③1  
25.09.87 FI 874222

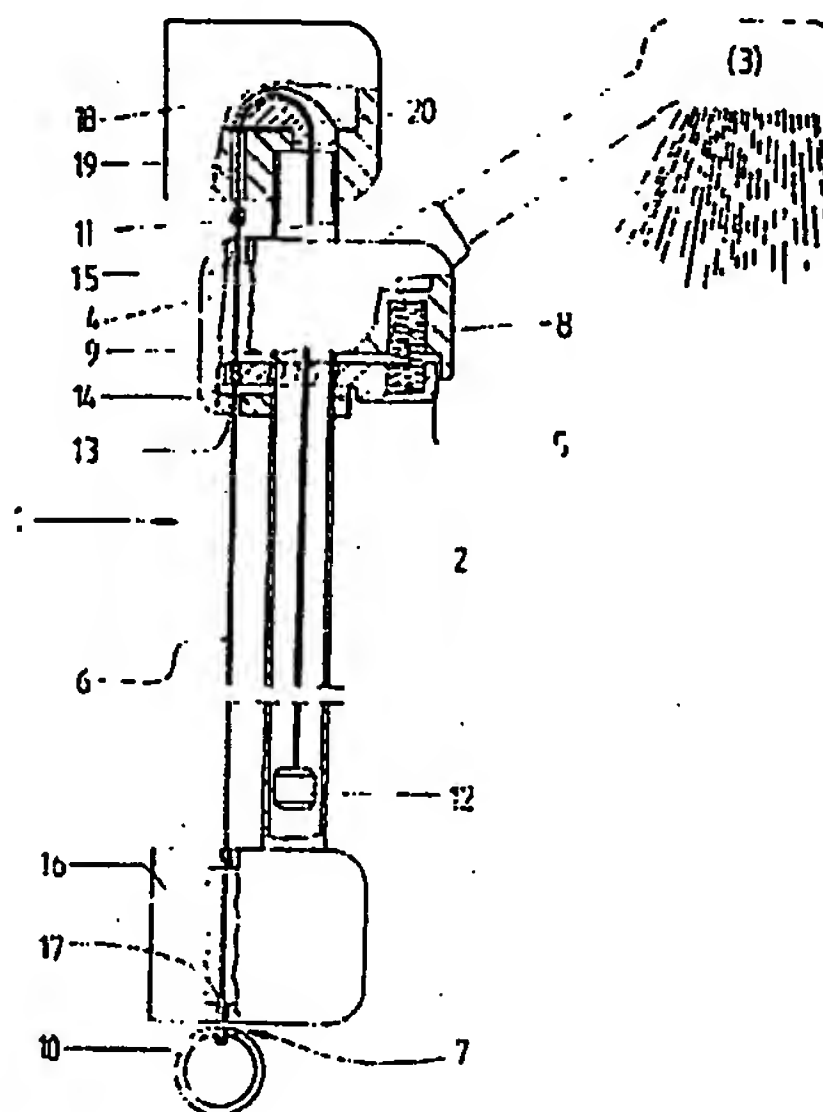
⑦1 Anmelder:  
Oras Oy, Rauma, FI

⑦4 Vertreter:  
Frhr. von Uexküll, J., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.; Graf zu  
Stolberg-Wernigerode, U., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.;  
Suchantke, J., Dipl.-Ing.; Huber, A., Dipl.-Ing.; von  
Kameke, A., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.; Voelker, I.,  
Dipl.-Biol., Pat.-Anwälte, 2000 Hamburg

⑦2 Erfinder:  
Viljanen, Jouko Ari Tapani; Nilsson, Pekka  
Waldemar, Rauma, FI; Saaristo, Risto Antero,  
Lappeenranta, FI

⑤4 Brausestange

Die Erfindung betrifft eine Brausestange (1), an deren an der Stange (2) verschiebbarem, die Handbrause (3) tragendem Gleitteil (4) ein manuell zu lösender, das Gleitteil wahlweise in verschiedenen Höhenstellungen an der Stange arretierender Drücker (5) vorhanden ist. Damit zum Beispiel Kinder sowie Rollstuhlpatienten von Pflegeanstalten an die Handbrause heranreichen, ist an der Brausestange (1) gemäß der Erfindung eine Schnur (6) angeordnet. Durch Ziehen am Ziehgriff (10) wird der Klemmgriff des Drückers (5) an der Stange (2) gelöst und das Gleitteil (4) tiefer nach unten versetzt.



DE 37 36 793 A1

# Patentansprüche

1. Brausestange (1), an deren an der Stange (2) verschiebbarem, die Handbrause (13) tragendem Gleitteil (4) eine manuell zu lösende, das Gleitteil wahlweise in verschiedenen Höhenstellungen an der Stange arretierende Klemmvorrichtung (5) vorhanden ist, gekennzeichnet dadurch, dass an der Brausestange (1) ein Herabziehelement (6) angeordnet ist, durch dessen an seinem unteren, wesentlich unterhalb des Gleitteils befindlichen Ende (7) erfolgende manuelle Betätigung der Klemmzustand der Klemmvorrichtung (5) an der Stange (2) aufgehoben und das Gleitteil (4) in eine neue Höhenstellung gebracht wird, in der die Klemmvorrichtung (5) das Gleitteil bei Freigabe des Herabziehelements (6) arretiert.

2. Brausestange nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Klemmvorrichtung ein Drücker (5) ist, der von einer Feder (8) am Gleitteil (4) gegen die durch eine Öffnung (9) im Drücker (5) geführte Stange (2) gepresst wird.

3. Brausestange nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Herabziehelement aus einer Schnur (6) besteht, wobei durch Ziehen an dem an ihrem einen Ende (7) befindlichen Ziehgriff (10) ein weiter oben an der Schnur befestigtes Sperrelement (11) den Klemmgriff des Drückers (5) löst, und wobei am anderen Ende der Schnur (6) ein Gegengewicht (12) befestigt ist, das mit aussetzendem Zug die Schnur (6) in ihre Ruhestellung zurückführt.

4. Brausestange nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass Gleitteil (4) und Drücker (5) für die durchlaufende Schnur Öffnungen (13, 14, 15) haben, durch eine (15) derselben hindurch das Sperrelement den Drücker (5) betätigt.

5. Brausestange nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass am unteren Befestigungsteil (16) für die durchlaufende Schnur (6) eine Öffnung (17) vorhanden ist, die als Sperre für den Ziehgriff (10) fungiert.

6. Brausestange nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das obere Befestigungsteil (18) Öffnungen (19) für die Schnur (6) und ein Führungsteil (20), über das die Schnur läuft, aufweist.

7. Brausestange nach Anspruch 3 dadurch gekennzeichnet, dass das Gegengewicht (12) im Inneren der hohlen Stange (2) läuft.

## Beschreibung

Gegenstand der Erfindung ist eine Brausestange, an deren an einer Stange verschiebbarem, die Handbrause tragendem Gleitteil eine von Hand zu lösende, das Gleitteil wahlweise in unterschiedlicher Höhe an der Stange arretierende Klemmvorrichtung angeordnet ist.

Bei den bereits bekannten Brausestangen wird das Gleitteil entweder durch Betätigen eines Drückers oder durch Lockern eines am Gleitteil befindlichen Schraubenmechanismus, der gegen die Brausestange drückt, zum Bewegen freigesetzt. Diese Konzeptionen haben den Nachteil, dass je nach Einstellhöhe nicht alle Benutzer an die Handbrause heranreichen. Ist die Brausestange etwa nach der Körperlänge Erwachsener installiert oder befindet sich das Gleitteil hoch oben an der Stange, so vermögen zum Beispiel kleine Kinder die Handbrause nicht zu benutzen.

Das gleiche Problem ergibt sich, wenn zum Beispiel in

Duschenanlagen von öffentlichen Einrichtungen oder Pflegeanstalten die Brausen zum Beispiel von Rollstuhlpatienten benutzt werden.

Gelöst wird das vorgenannte Problem durch die erfindungsgemäße Konstruktion der besagten Brausestange, bei der an letzterer ein Herabziehelement angeordnet ist, über dessen wesentlich unterhalb des Gleitteils befindliches Ende der Klemmzustand zwischen Stange und Klemmvorrichtung manuell aufgehoben und das Gleitteil in eine neue Höhenstellung gebracht wird, in der die Klemmvorrichtung das Gleitteil nach Freigabe des Herabziehelementes arretiert.

Weitere vorteilhafte Ausführungsformen der erfindungsgemässen Brausestange sind in den Unteransprüchen beschrieben.

Bei der günstigsten, an Hand der Zeichnung im folgenden näher beschriebenen Ausführungsform wird das Gleitteil durch Ziehen an einem an einer Schnur befestigten Ziehgriff in seine Tiefstellung geholt. Der Ziehgriff befindet sich unterhalb des untersten Befestigungsteils der Brausestange. Diese Konstruktion hat den Vorteil, dass jeder Brausebenutzer, der an den Ziehgriff heranreicht, auch die Handbrause nach unten zu holen vermag.

Die beigefügte Zeichnung zeigt eine erfindungsgemäße Brausestange in teilweisem Vertikalschnitt.

Die Befestigung der Brausestange 1 an der Wand des Duschaumes kann über ein oberes und unteres Befestigungsteil 16, 18 erfolgen, zwischen denen sich die Stange 2 erstreckt. Zum Halten des an der Stange angeordneten, die Handbrause 3 tragenden Gleitteils 4 in einer bestimmten Höhe ist an letzterem ein Drücker 5 vorhanden, der auf an sich bekannte Weise so an das Gleitteil 4 angelenkt ist, dass die zwischen Drücker 5 und Gleitteil 4 befindliche Druckfeder 8 durch Pressen des Drückers gegen die Brausestange das Gleitteil in seiner jeweiligen Position arretiert.

Die Brausestange funktioniert auf an sich bekannte Weise so, dass, werden Gleitteil 4 und daran befindlicher Drücker 5 gegeneinander gedrückt, die Verriegelung an der Stange 2 gelöst wird und das Gleitteil 4 frei nach oben und unten verschoben werden kann. Diese Funktionsweise setzt voraus, dass der Brausebenutzer zwecks Ausführens der Druckbewegung mit der Hand an das Gleitteil heranreicht.

Für kleinwüchsige oder ansonsten tief unter der Handbrause befindliche Brausebenutzer ist die oben beschriebene Brausestange zusätzlich mit einer Schnur 6 versehen, über deren endständigen (7) Ziehgriff 10 der Benutzer durch eine Ziehbewegung die Verriegelungswirkung des Drückers 5 aufheben und das Gleitteil 4 und damit die Handbrause mit der Schnur nach unten in die gewünschte Höhe zu holen vermag.

An der Schnur 6 ist an einer bestimmten Stelle ein Sperrelement 11 befestigt. Beim Ziehen an dem Ziehgriff läuft die Schnur durch die Öffnungen 13, 14, 15, und das Sperrelement 11 passiert die Öffnung 15 am Gleitteil, trifft dann auf den Drücker 5 und kippt diesen so, dass die Arretierung an der Stange 2 gelöst wird. Mit Beendigung der Zugs an der Schnur 6 kehrt der Drücker 5 in seine Arretierstellung zurück.

Die Schnur wird durch das Gegengewicht 12, das vorzugsweise in der hohlen Brausestange 2 läuft, straffgehalten. Der Ziehgriff 10 hält das untere Schnurende 7 nach Freigabe des Ziehgriffes unterhalb des unteren Befestigungsteils 16 in seiner Ruhestellung. Die Schnur wird im Hinblick auf Unauffälligkeit vorzugsweise zwischen Stange und Wand geführt.

Die Schnur 6 verläuft straff gespannt von der Öffnung 17 des unteren Befestigungsteils 16 zur Öffnung 19 des oberen Befestigungsteils 18. Im oberen Befestigungsteil befindet sich eine Schnurführung 20, über die die Schnur 6 läuft. Dieser Führungsteil 20 besteht vorzugsweise aus gut gleitfähigem Kunststoff und hat im Vertikalschnitt oben halbrunde Form. 5

Die erfindungsgemässe Brausestange kann natürlich, unter Beibehaltung der in den Patentansprüchen niedergelegten erfinderischen Grundidee, in ihren Details auf vielerlei Weise verwirklicht werden. 10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

3736793

Nummer: 37 36 793  
 Int. Cl. 4: A 47 K 3/22  
 Anmeldetag: 30. Oktober 1987  
 Offenlegungstag: 6. April 1989

